

# Südstadt-Magazin

Bad Segeberg

Das Magazin zum Leben in der Südstadt | Nummer 3 - Sommer 2020

kostenlos diesmal dank Südstadt-Apotheke, Nahkauf Heesch, JODA, Bäckerei Gräper, Meyer Menü, Wankendorfer Baugenossenschaft, Sparkasse Südholstein, Firma Ulrich Eck, Malermeister Holger Rath und Angelikas Kräuterwelt.

## Endlich wieder!



Es sind keine leichten Zeiten, die wir durchgemacht haben. Aber Stück für Stück zieht Normalität ein - wie hier beim Kaffeepausch im Südstadt-Karrée. Ein Blick auf Zeiten, an die wir uns noch lange erinnern werden: Seiten 4-5



„Tinct. Digital“ ist kein Powergetränk fürs Home-Office, sondern eine Zutat aus dem Archiv der Südstadt-Apotheke. Mehr dazu auf Seite 10.

### Weitere Themen dieser Ausgabe:

Südstadt-DSDS - Ein Hoch auf die Versorger: Seite 2

Die Zukunft der Gustav-Böhm-Siedlung: Seiten 8-9

Eine Schule für besondere Kinder: Seiten 12-13

Streiter für Gerechtigkeit: Der SoVD: Seite 15

Besuch beim Schiffbauer der Südstadt: Seite 17

70 Jahre Südstadt - Folge 3: Seiten 18-19

Kreuzworträtsel: Seite 21

Ideen gegen Langeweile: Seite 22

**Verlag Detlef Dressen**

# Wer will fleißige Kaufleute sehn

nach der Melodie von: „Wer will fleißige Handwerker sehn“

Refrain:

F  
Wer will fleißige Kaufleute sehn,

C7  
der muss in die Südstadt gehen.

Str. 1: C7            F                    C7            F  
Oh wie fein, oh wie fein, hier kaufen wir so gerne ein.

C7            F                    C7            F  
Oh wie fein, oh wie fein, hier kaufen wir so gerne ein.

Str. 2:

Arznei, Arznei - Doc Noack schafft sie schnell herbei.

Str. 3:

Zeitung, Naschis, Post und Los – der Kleine Laden ist famos.

Str. 4:

Kuchen, Kaffee, Brötchen, Brot – bei Gräpers leiden wir nicht Not.

Str. 5:

Essen, Trinken, Blumen auch – bei Nahkauf gibt es, was man braucht.

Str. 6:

Damit alles funktioniert, Dirk Specht die Häuser gut saniert.

Str. 7:

Oh wie fein, oh wie fein, hier kaufen wir auch in Zukunft ein.

Gesungen als DSDS = Dankeschön-Durchhalte-Ständchen für die Versorger im Südstadt-Karrée am 28. März vom Duo Moby Dick. Das Video dazu gibt es auf [www.suedstadtmagazin-badsegeberg.de](http://www.suedstadtmagazin-badsegeberg.de).

Dichten ist so einfach. Reimen Sie doch auch einmal ein bisschen, und schicken Sie dem Südstadt-Magazin Ihr Werk mit Hinweis, dass es honorarfrei abgedruckt werden darf.



Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren dieser Ausgabe: Südstadt-Apotheke, JODA, Nahkauf Heesch, Bäckerei Gräper, Meyer Menü, Wankendorfer Bau-genossenschaft, Sparkasse Südholstein, Firma Ulrich Eck, Malermeister Holger Rath und Angelikas Kräuterwelt. Jeder Einkauf und Auftrag bei ihnen hilft unserer Südstadt, lebendig zu bleiben.

Vielen Dank auch allen Helfern, die das Heft wieder ehrenamtlich in ihren Straßen verteilen!

## Moin, liebe Südstädter

Nein, Corona, du kriegst uns nicht klein! Klar, die Epidemie hat für uns alle eine Menge Veränderungen gebracht. Vor allem ist da die Sorge um die älteren und gesundheitlich vorbelasteten Menschen, die uns lieb sind. Manch einer fragt sich auch, wie er diese Zeit finanziell durchstehen soll.

Besonders schwer wiegen die Belastungen für viele Eltern und Kinder. Für sie ist das Leben ohne oder mit begrenzter Schule und Kindergarten auf den Kopf gestellt. Diejenigen, die das meistern, ohne dass die Kinder zu Schaden kommen, sind die Helden dieses Jahres - ebenso wie die Mitarbeiter im Altenheim, im Gesundheitswesen und in den Läden, die uns mit den Dingen des täglichen Bedarfs versorgen.

Auch wenn noch vieles Kopfzerbrechen bereitet und viele sich Sorgen um ihre Zukunft machen: Wir wollen uns nicht kleinkriegen lassen von diesem Virus. Mit Solidarität bekommen wir vieles hin. Dass viele Veranstaltungen abgesagt wurden, ist schade. Aber das wird nachgeholt. Und auch das Südstadt-Magazin soll auch in Zeiten der Durststrecke erhalten bleiben.

Manchmal hilft die Erinnerung, was wir schon alles in der Vergangenheit gemeistert haben. Und für die Gegenwart und Zukunft helfen Kreativität und der Mut, neue Wege auszuprobieren. Auch dazu gibt es in diesem Heft einige Anregungen.

Wenn wir noch eine Weile tapfer bleiben, können wir alle am Ende miteinander stolz sein, dass wir auch diese Herausforderung bestanden haben - mit Höflichkeitsabstand, reichlich Händewaschen und einem freundlichen Lächeln hinterm Mundschutz.

Viel Spaß beim Lesen und vor allem:  
Bleiben Sie gesund und munter!

*Ihr*  
*Detlef Dreessen*

## Inhalt dieser Ausgabe

Wer will fleißige Kaufleute sehn .....	2
Moin, liebe Südstädter .....	3
Impressum .....	3
Die Südstadt im Ausnahmezustand .....	4
JODA - Ihr Holz-Spezialist vor Ort und online .....	6
Ein Chat mit... Joachim Wilken-Kebeck .....	7
60 Millionen für die neue Gustav-Böhm-Siedlung .....	8
Handwerkskunst und „Spezialitäten“: die Südstadt-Apotheke vor 50 Jahren .....	10
Eine besondere Schule für besondere Kinder: die Trave-Schule .....	12
Der Sozialverband - gemeinsam stark für die Schwachen .....	15
Kreativ bleiben im Corona-Sommer .....	16
Besuch in der kleinsten Werft Schleswig-Holsteins... ..	17
Die Südstadt wird 70. Folge 3 .....	18
Eine neue Pastorin für die Südstadt .....	20
Gustav-Frenssen-Weg: Info vertagt .....	20
Kreuzworträtsel .....	21
Ideen gegen die Langeweile .....	22
Wichtige Adressen .....	23
Nahkauf - nichts liegt näher. ....	24

Impressum:  
Das Südstadt-Magazin Bad Segeberg erscheint im Verlag Detlef Dreessen.  
Herausgeber, Redaktionsleitung und somit v.i.s.d.P. und TMG: Detlef Dreessen, Falkenburger Straße 128, 23795 Bad Segeberg, Tel. 04551-840910, verlag@detlef-dreessen.de  
Umsatzsteuer-ID: DE211422393  
Bankverbindung: IBAN: DE96200411330577336100; BIC: COBADEHD001, Com.direkt-Bank  
Fotos: Detlef Dreessen außer: privat S. 7 und sw-Fotos S. 10-11, Trave-Schule 12-13, sowie Kalkberg-Archiv und Ilona Leupold-Bruhn S. 18-19.

Bitte schicken Sie keine Originale. Ein Abdruck kann nicht garantiert werden, ebenso keine Rücksendung.



Zehn Wochen Corona:

# Die Südstadt im *Ausnahmezustand*

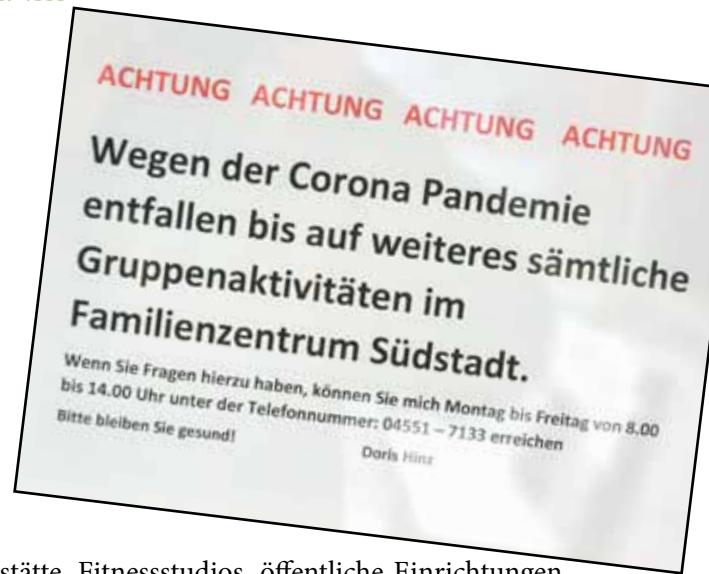


Unbeschwerte Menschen, die dicht an dicht stehen und sitzen und Spaß miteinander haben, ohne Mundschutz und dergleichen. So sahen die Bilder noch im letzten Südstadt-Magazin vor drei Monaten aus.

Als am 13. März der Mitmach-Musiknachmittag der Südstadt-Initiative abgesagt wurde, ahnte kaum jemand, wie viele weitere Maßnahmen folgen würden.

In den Straßen wurde es ruhiger. Kein Autoverkehr zu den Schulen am Morgen. Keine Pausenglocke, die im halben Stadtteil zu hören ist, wenn der Wind gut steht. Aber auch keine fröhlichen Kinderstimmen auf den Spielplätzen. Schwimmbad und andere Sportstätten wurden ebenfalls gesperrt.

Umso lebhafter wurde es bei vielen Familien zu Hause. Die Kinder von morgens bis abends um sich haben, war und ist schon eine Herausforderung. Zumal manch ein Wohnzimmertisch zum Home-Office wurde. Benzin wurde erfreulich billig - denn wer fuhr schon noch viel Auto?



Gaststätte, Fitnessstudios, öffentliche Einrichtungen - überall hingen Zettel: „geschlossen wegen...“

Doch es gab auch positive Entwicklungen. Seniorinnen wie Hedwig Saeger-Petersen setzten sich an ihre Nähmaschinen und produzierten Mundschütze am laufenden Band für Freunde und Nachbarn. Die wiederum bedankten sich mit einem Geburtstagsständchen vor der Haustür - selbstredend mit ausreichendem Sicherheitsabstand. Per Telefonkonferenz und Lautsprecher



wurden weitere Gäste hinzu geschaltet, so dass das Ganze zu einer sicher unvergesslichen Feier wurde.

Andere erfreuten ihre Bekanntschaft mit selbst gemachten Keksen - und freuten sich, dass immer mal



wieder jemand zum „Klönchnack über den Gartenzaun“. Denn wer alt oder vorbelastet war, mochte das eigene Grundstück ungern verlassen. Gute Nachbarschaft zeigte sich auch dort, wo einer für den anderen einkaufte.

Wie ein Fels in der Brandung standen und stehen noch heute die Kaufleute im Südstadt-Karrée. In der ersten Zeit sorgten sie ohne jeglichen Schutz für die Dinge des täglichen Bedarfs, für Medikamente, für das tägliche Brot und was das Leben sonst noch angenehm macht.

Kristian Heesch war in seinem Nahkauf-Markt der erste, der seine Mitarbeiter an der Kasse mit Plexiglas-Scheiben schützte, die anderen Läden folgten bald und irgendwie gewöhnte man sich mit der Zeit daran.

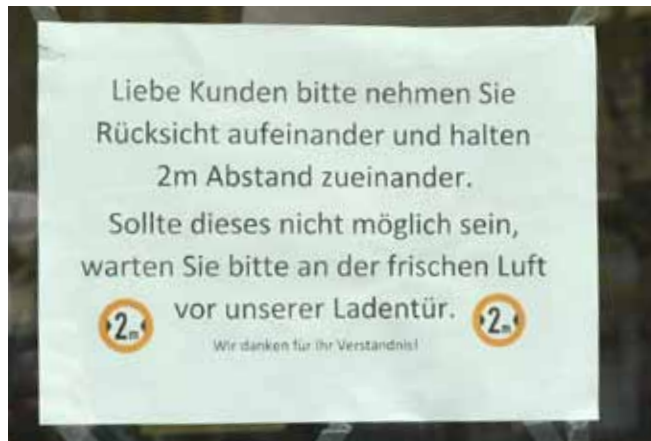


Alle blieben freundlich, auch wenn die Einnahmen in den Keller gingen. Die Wochen mit Sonnenschein und Familienfeiern hätten für guten Umsatz sorgen können. Doch all das fiel aus - und der große gelbe Sonnenschirm bei Bäcker Gräper blieb eingepackt. Trotzdem blieben Melanie Fomenko und ihr Team tapfer, immer freundlich - und hielten aus, bis vor einigen Tagen endlich wieder auch draußen serviert werden durfte.

Gut waren diejenigen dran, die ein Hobby haben, sei es Gärtnern, Handarbeiten, Malen oder Musizieren. Sie konnten den Zwangsurlaub kreativ nutzen. Auch in den Häusern und Wohnungen wurde gewerkelt, tapeziert und gestrichen. „Die Leute rennen uns die Bude ein“, berichtete ein Mitarbeiter eines Baumarktes. Gärten und Balkone wurden so emsig bestellt wie schon lange nicht mehr - nach dem Motto: Was ist Mallorca gegen ein schönes Zuhause.

Zwischendurch klingelte immer öfter das Smartphone: Weil Verwandtschaft und Freunde nicht kommen konnten, wurden die Telefongespräche länger.

„Aus der Not eine Tugend machen“, hieß es für die Organisatoren der Ausstellung „Die Südstadt wird 70“. Eigentlich sollte die Eröffnung zum Jahrestag der



Grundsteinlegung für die Gustav-Böhm-Siedlung am 1. Mai in der Familienbildungsstätte stattfinden. Weil das Gebäude verschlossen war, fragten Axel Winkler und seine Mitstreiter kurzerhand die Ladenbesitzer im Südstadt-Karrée - und die stellten ihre Schaufenster zur Verfügung. „So sehen viel mehr Leute die Fotos“, freute sich Axel Winkler über das Interesse an der Outdoor-Ausstellung mit 60 Fotos aus dem Kalkberg-Archiv. Dirk Specht, Eigentümer des Areals, zeigte sich angegan von der Ausstellung. Das tröstete ihn etwas angesichts der geplatzten Jubiläumsfeier der Ladenzeile, die sein Vater vor 50 Jahren gebaut hat. Corona werde ihm nicht die Feierlaune verderben, sagte Dirk Specht und versprach: „Das Fest holen wir nach!“

Inzwischen zieht Stück für Stück die so genannte „Normalität“ ein. Nachdem die Abiturienten an BBZ und Schule am Burgfeld ihren Abschluss gemacht haben, dürfen auch die ersten jüngeren Schüler wieder den Unterricht besuchen. An den Spielplätzen wurde das Absperrband entfernt. Auch im Mones kehrt wieder Leben ein - mit Sicherheitsabstand und Pfeilen, die die Wege markieren, auf denen man sich bewegen darf, um an sein Steak oder kühles Blondes zu gelangen.

Vielleicht schaffen wir es ja, das Virus mit Anstand und Abstand zum Verschwinden zu bringen. Auf weitere solche Wochen kann wohl jeder verzichten.







**JODA®**  
HAUS & GARTEN

## Joda® – Ihr Holz-Spezialist vor Ort & online

### Individuelle Beratung in unserem Fachmarkt:

Bei uns bekommen Sie das Rundum-Sorglos-Paket in Sachen Holz: Unser kompetentes Fachmarkt-Team berät Sie individuell und persönlich direkt vor Ort, zum Beispiel zu Carports, Gartenhäusern, Zäunen und Garteneinrichtungen wie Sitzmöbeln, Pflanzkästen und Pavillons.

Gegen Absprache ist auch ein Aufmaß sowie ein Montageservice möglich. Auch im Indoor-Bereich bieten wir Ihnen die perfekte Lösung z.B. für Fußböden (Parkett, Laminat, Vollholzdielen, Vinylböden) und Türen an. Sie suchen Holzschutzmittel,

Deckfarben oder Reiniger? Mit den Produkten unserer eigenen Joda®color-Serie haben wir die richtige Lösung für Sie.

Unser vielfältiges Sortiment umfasst 6.000 Artikel, viele davon sind am Lager vorrätig und können sofort mitgenommen werden. Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich bei uns in Daldorf in der größten „Holz im Garten“ Ausstellung im Norden um oder besuchen Sie auch gern unsere Ausstellung „Wohnen mit Holz“.



### Unsere gesamte Produktvielfalt auch online:

Stöbern und bestellen Sie bequem von zuhause aus und rund um die Uhr: Besuchen Sie unseren Joda®-Marken-Online-Shop!

V.l.n.r.: Hochbeet (150 x 76 x 79 mm), Designboden (Wildecke), Gartenhaus SKYLINE

Im Joda®-Marken-Online-Shop!

[www.joda.de](http://www.joda.de)

**JORKISCH**  
... Holz und mehr

**JODA®**  
HAUS & GARTEN

Hoken 15-19 – 24635 Daldorf  
Fon: 043 28-178 300  
[www.joda.de](http://www.joda.de)

Ein Chat mit...

## Joachim Wilken-Kebeck

Das Südstadt-Magazin stellt an dieser Stelle Menschen vor, die sich in der Stadtpolitik oder in der Verwaltung für die Südstadt und ihre Einwohner einsetzen. Auf den Anfang mit Bürgervorsteherin Monika Saggau (CDU) und Ralf Schaffer vom BBS folgt diesmal Joachim Wilken-Kebeck (SPD).

**Herr Wilken-Kebeck, Sie leben in der Rosenstraße, also im Süden der Südstadt. Wann, wie und warum sind Sie hierher gekommen?**

Ich bin gebürtiger Bad Segeberger und im Schatten des Wasserturms, also in unmittelbarer Nachbarschaft der Südstadt, aufgewachsen. 1981 bin ich mit meiner Frau zu meiner Großmutter in die Rosenstraße gezogen. Meine Großmutter hat uns ihr Dachgeschoss zum Wohnen überlassen. Und nun wohnen wir hier bereits seit fast 40 Jahren.

**Was gefällt Ihnen an der Südstadt?**

Die Planung der Südstadt geht auf die frühen 50er Jahre zurück und ist für heutige Verhältnisse geradezu großartig, weil sie auch im Mietwohnungsbau viel Fläche zwischen den einzelnen Bauten bietet. Bereits damals hat man versucht, kleine Nahversorgungszentren zu schaffen.

**Welches sind Ihre Lieblingsplätze hier?**

Der „Marktplatz“ in der Südstadt am Nahkauf-Supermarkt ist immer voller Leben, deshalb gefällt mir dieses kleine Zentrum besonders gut.

**Wo sehen Sie konkreten Handlungsbedarf?**

Seit langer Zeit schon gibt es in der Südstadt ein Parkplatzproblem, obwohl in den letzten 20 Jahren viel passiert ist. Da ist zum einen der Stadtbus, der seit Anfang der 2000er Jahre eine attraktive Verbindung von der Südstadt zum Rest der Stadt bietet. Zum anderen haben viele private Eigner von Mietwohnungsblocks zusätzliche private Parkplätze geschaffen. Und trotzdem sind gerade an den Wochenenden die Gorch-Fock und die Falkenburger Straße geradezu dichtgeparkt. Leider hilft uns die zuständige Behörde, die Kreisverkehrsaufsicht, nicht bei dieser Problemlösung, beispielsweise einer Einbahnstraßenregelung.

**Inwieweit haben Sie Einfluss, etwas in der und für die Südstadt zu bewegen?**

Als Mitglied im städtischen Planungsausschuss versuche ich nach bestem Wissen und Gewissen Fehler der



**Joachim Wilken-Kebeck** (59) ist seit 1988 in der SPD aktiv, aktuell als Stadtvertreter und Mitglied im Bau- und Planungsausschuss sowie als Schriftführer im SPD-Ortsverein.

Seit 38 Jahren arbeitet er als Betriebselektriker in einem großen Industriebetrieb in Wahlstedt.

In seiner Freizeit betätigt sich der verheiratete Vater zweier erwachsener Töchter gerne im Garten und fährt viel Motorrad.

Vergangenheit nicht zu wiederholen. In dem größten Planungskonzept „Ostlandstraße“ der Wankendorfer Baugenossenschaft setze ich mich für die bestmögliche Lösung ein: Genügend bezahlbarer Wohnraum, gute verkehrliche Anbindung ans Zentrum der Stadt, viele Freizeitmöglichkeiten im Grünen und nicht zuletzt genügend Stellplätze.

**Was haben Sie in den vergangenen Jahren speziell für die Südstadt erreicht?**

Ein wichtiges Projekt, den Neubau der Theodor-Storm-Straße, habe ich Ende der 90er Jahre planerisch begleitet und finde diese Straße nach wie vor sehr gelungen.

**Für welche Belange der Südstadt werden Sie sich im Laufe des kommenden Jahres konkret einsetzen?**

Im nächsten Jahr müssen die Planungen für das Baugebiet der Ostlandstraße konkretisiert werden, da will ich mich gerne einbringen.

**Wie kann man Sie erreichen?**

Ich bin telefonisch unter SE 3856 und per Mail unter wilken-kebeck@t-online.de zu erreichen.

**Ich danke Ihnen für das Interview!**

In der Stadtvertretung Bad Segebergs sitzen 27 Mitglieder. Sie verteilen sich auf die Fraktionen von CDU (8), BBS (7), SPD (6), Grünen (4) sowie zwei Vertreterinnen der FDP.



Sie haben Flair und erinnern an den Neuanfang Bad Segebergs nach dem 2. Weltkrieg: die Blocks in der Gustav-Böhm-Siedlung. Doch inzwischen hat der Zahn der Zeit sichtlich an ihnen genagt. Darum sollen die alten Gebäude durch Neubauten ersetzt werden.



## 60 Millionen für die neue Gustav-Böhm-Siedlung

Die Gustav-Böhm-Siedlung mit ihren charakteristischen Blocks zwischen Ostlandstraße und Kuhkamp ist schon etwas Besonderes. Für viele Kriegsflüchtlinge aus Pommern, Ostpreußen und Schlesien war sie vor 70 Jahren die erste feste Bleibe. Zugleich wurde die Siedlung zur Keimzelle der Südstadt. Seitdem haben viele Bad Segeberger dort für längere oder kürzere Zeit gelebt. Doch während sich die Mieter wohl fühlten, erlebten Außenstehende die Siedlung mehr und mehr als Symbol für Armut. Das soll nun anders werden. Die *Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein e.G.* will die alten Gebäude abreißen und durch neue ersetzen.

„Die Siedlung ist aufgrund der nur noch eingeschränkt nutzbaren Wohnungsgrundrisse und wegen des umfassenden Modernisierungsbedarfes nicht mehr zukunftsfähig“, erklärt die Baugenossenschaft. Sprich: Die Räume sind zu klein, die Decken zu niedrig, die Ausstattung nicht mehr zeitgemäß. Schon die Fassaden der Blocks machen keinen guten Eindruck.

Schritt für Schritt sollen die Häuserzeilen daher abgerissen und durch neue, moderne Gebäude mit geringem Energieverbrauch ersetzt werden. Begonnen wird 2022 mit dem Vogtkamp und dem Steenbrook. Am Ende stehen 2026 Eggershorst und Ostlandstraße 1-5. Insgesamt werden dabei 60 Millionen Euro investiert.

Statt bisher 200 Wohnungen sollen nach dem jetzigen Planungsstand 236 Wohnungen entstehen: ein Mix aus 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit 53 bis 88 Quadratmetern. Die Gesamtwohnfläche wird auf 16000 Quadratmeter verdoppelt.

Statt der gleichförmigen Blocks sollen unterschiedliche Gebäudetypen errichtet werden. Einige erhalten zwei Vollgeschosse, andere drei, dazu kommt jeweils ein Staffelgeschoss mit begrüntem Flachdach.

Auch drinnen soll nichts mehr an das einfache Nachkriegsleben erinnern. Alle Wohnungen werden mit Fußbodenheizung, Bodenbelag und Einbauküche versehen. Zudem erhalten sie einen barrierefreien Zugang und sind per Aufzug zu erreichen. Die Bäder werden gefliest und erhalten bodengleiche Duschen. Fortschrittlich zeigt sich der Plan mit Ladestationen für E-Bikes sowie einem Car-Sharing-Angebot, so dass Mieter kein eigenes Auto brauchen.

An die Kinder wird ebenfalls gedacht: Das „Haus für Kinder“ und die Fahrradwerkstatt im Gänsekamp bekommen auf dem Areal ein neues Zuhause. Dazu kommt eine neue Kindertagesstätte.

145 Mieterparteien wohnen zurzeit in den Häusern. In weiteren 35 Wohnungen hat die Stadt Bad Segeberg unter anderem Flüchtlinge untergebracht. „Allen Mietern

Die Wankendorfer Baugenossenschaft wurde 1947 in Wankendorf (Kreis Plön) als „Gemeinnützige Siedlungs- und Baugenossenschaft eGmbH“ eingetragen. Wegbereiter waren Flüchtlinge und Ausgebombte, die sich zu einer Siedlungsgemeinschaft zusammen gefunden hatten. Heute verwalten die rund 230 Mitarbeiter der Wankendorfer Baugenossenschaft etwa 8300 eigene Wohnungen und 11000 Wohnungen von anderen Eigentümern. Die Genossenschaft hat 10200 Mitglieder.





**Vergangenheit und Zukunft: Die Luftaufnahme links zeigt die Gustav-Böhm-Siedlung um 1960. Wie das Ensemble der neuen Gebäude aussehen könnte, zeigt der aktuelle Vorentwurf der Architekten Zastrow + Zastrow rechts.**

soll eine neue Heimstatt angeboten werden“, verspricht die Wankendorfer. So entstehen in der Geschwister-Scholl-Straße im Stadtteil Christiansfelde gerade 39 Wohnungen, davon 21 preiswerte Sozialwohnungen. Sobald die ersten neuen Gebäude in der Gustav-Böhm-Siedlung stehen, können auch dort Bewohner der alten Blocks einziehen.

Mindestens ein Drittel der Wohnungen soll für Menschen bereit gehalten werden, die sich keine teurere Wohnung leisten können. Vorgesehen sind Mieten ab 5,95 Euro je Quadratmeter. Auch dies war ein Grund, weshalb Stadtverwaltung und Stadtvertretung dem Vorgehen schnell zugestimmt haben.

Neben einem lachenden Auge gibt es ein weinendes: Geschichtsbewusste Bad Segeberger bedauern, dass mit den alten Blocks die Erinnerung an die Nachkriegszeit, in der viele Flüchtlinge hier eine Heimat fanden, verschwindet. Vorgesehen sei, den Grundriss eines Siedlungshauses im Rahmen der Außenanlagen nachzubauen, informiert die Wankendorfer. Stadthistoriker Axel Winkler schlägt dagegen vor, dass eine oder zwei Wohnungen stehen bleiben, um jungen Menschen zu zeigen, wie man dort einst lebte. Er hofft auf ein Konzept, das Geschichtsbewusstsein und Erfordernisse der Baugenossenschaft kombiniert.

**Bequem & sicher -  
Kontoführung  
von zu Hause.**

**Holger Rath**  
**Malermeister**  
Falkenburger Straße 11    Telefon 0 45 51 / 76 78  
23795 Bad Segeberg    Fax 0 45 51 / 88 23 40  
E-Mail: mail@holger-rath.de

Maï 2020  
**DIGITAL BANKING**  
- SEHR GUT -

Testat des Deutschen  
Instituts für Bankentests GmbH  
www.difb.net

[www.spk-suedholstein.de/bequem](http://www.spk-suedholstein.de/bequem)

**Erledigen Sie Ihre Finanz-  
geschäfte ganz komfortabel  
im eigenem Wohnzimmer.  
Bequem und sicher mit dem  
übersichtlichen Online-  
Banking der Sparkasse.**

Einfach und „sehr gut“.

Sparkasse  
Südholstein

**Inserieren Sie**

im *Südstadt-Magazin*, und erreichen Sie so gezielt Kunden in Ihrer direkten Umgebung. Das Magazin wird in den Haushalten zwischen Hamburger Straße und Jasminstraße verteilt und liegt außerdem in Geschäften und Einrichtungen aus.

Das *Südstadt-Magazin* ist das Medium für Kultur, Gemeinschaft und Wirtschaft in der Südstadt. Mit Ihrer Anzeige helfen Sie, den Stadtteil zu beleben.

Das *Südstadt-Magazin* erscheint jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember gedruckt und online.

Die aktuelle Anzeigen-Preisliste und weitere Infos finden Sie auf [www.suedstadtmagazin-badsegeberg.de](http://www.suedstadtmagazin-badsegeberg.de)

## Handwerkskunst und „Spezialitäten“: die Südstadt-Apotheke vor 50 Jahren



Dr. Michael Noack zeigt, wie sein Vater einst in der Südstadt-Apotheke Pillen drehte: mit Mörser, Pillenbrett und anderen alten Gerätschaften.

50 Jahre - ist das viel oder wenig, mag man sich fragen. Erkennbar wird es, wenn man einmal die Entwicklung in einem bestimmten Bereich anschaut - etwa in der Südstadt-Apotheke.

Da im Mai das 50-jährige Bestehen des Einkaufszentrums an der Theodor-Storm-Straße gefeiert werden sollte, hat sich Südstadt-Apotheker Dr. Michael Noack auf Spurensuche in seinem Archiv gemacht und Dinge gefunden, die Jüngere staunen und bei Älteren Erinnerungen wach werden lassen.

Dass man in die Apotheke geht und eine „Spezialität“ holt – so hießen damals die Fertigarzneimittel im Fach-



An diese Einrichtung der Südstadt-Apotheke können sich ältere Südstadt-Bewohner noch erinnern.

jargon - war noch nicht selbstverständlich als Michael Noacks Vater Hans-Walter Noack die Südstadt-Apotheke eröffnete. „Die Apotheker hatten damals Flaschen und Kartons mit Zutaten in ihren Regalen und mischten daraus

selbst die Arzneien“, berichtet Michael Noack. Tag für Tag drehte sein Vater Pillen aus Zutaten, die er zuvor mit einem Mörser zerrieben hatte. Mit einer Handwaage und teils stecknadelkopfgroßen Gewichten wurden geringste Mengen relativ präzise abgewogen. „Das war sehr anspruchsvolle Handarbeit“, so Michael Noack. „Sich beim Extrakt der Tollkirsche zu verwiegen, riskierte den Tod des Patienten.“ Auch Roter Fingerhut (digitalis) wurde verwendet. „Heute sind viele der Substanzen verboten.“ Nach der Fertigung kam alles in eine kleine Schachtel und die Schachtel in eine Schublade.

Wurde eine „Spezialität“, also ein geliefertes Medikament, verkauft, notierte der Apotheker dies mit einem großen Bleistift in einem Anschreibeblock. Am Ende des Tages rief er beim Großhändler an und bestellte Nachschub, der einige Tage später per Postbus geliefert wurde.

Die Informationen über die lieferbaren Medikamente waren in einigen wenigen Ringordnern zusammengefasst. Preisveränderungen wurden per Hand übertragen.



Apotheker Hans-Walter Noack mischte selbst Medikamente im Labor.



Nach Risiken und Nebenwirkungen wurde damals nicht gefragt, weiß Michael Noack. „Es ging nur um die Wirksamkeit.“ Bekanntes Beispiel: Contergan - ein Beruhigungsmittel, das bei ungeborenem Leben schwere körperliche Schäden hervorrief.



Manche Tabletten gab es in schicken Blechdosen fertig zu kaufen.

Umso wichtiger waren Wissen und Erfahrung des Apothekers. Darauf war die Zunft stolz - und fand es unter ihrer Würde, etwas anderes als Heilmittel anzubieten. Kosmetika? Allenfalls edle

Düfte wie „4711 echt Kölnisch Wasser“ kamen ins Regal, erinnert sich Michael Noack, der heute ein breites Spektrum von Aspirin bis Zahnpasta anbietet. Auch Schwangerschaftstest gehören heute natürlich zum normalen Sortiment. Vor 50 Jahren war das noch unschicklich. „Ein Schwangerschaftstest wurde nur alle paar Wochen verkauft - und auch nur wenn bestimmt keine Nachbarin es mitbekommen konnte.“

Heute übernehmen Computer und Lagerautomat weite Teile der Warenwirtschaft. Hauptaufgabe des Apothekers ist die Aufklärung über Risiken und Nebenwirkungen. Auch mit Hilfe der Kundenkarte passt er auf, dass niemand Medikamente kauft, die sich nicht vertragen. Eines aber ist heute genauso wichtig wie damals, sagt Michael Noack: „Das Gespräch mit den Kunden. Wir sind der letzte Tante-Emma-Laden Deutschlands.“



Dr. Michael Noack schaut immer wieder gerne in die alten Arzneimittel-Verzeichnisse seines Vaters. Kaum vorstellbar, dass die Hersteller noch in den 1970er-Jahren die Preisänderungen per Post schickten und der Apotheker sie per Hand erst ausschneiden und dann an der richtigen Stelle einkleben musste.

# Vielen Dank,

dass Sie uns während der Corona Krise die Treue halten.

# Wir freuen uns,

Sie jetzt auch in unseren Läden wieder mit frischen Kaffee, herzhaften Snacks und süßen Kuchen verwöhnen zu dürfen.

# Ihr Bäcker Gräper

Bad Segeberg





## Die Trave-Schule

# Eine besondere Schule für besondere Kinder

**In der Südstadt sind etwa genauso viele Schüler „zu Hause“ wie Einwohner. Eine außergewöhnliche Schule ist die Trave-Schule. Hier lernen Kinder mit besonderen Schwächen - aber auch Stärken, wie Schulleiterin Mingo Sommer berichtet.**

Fährt man die Burgfeldstraße bis zum Ende, dann kurz links und wieder rechts durch die Natur, stößt man auf ein wenigen Segebergern bekanntes Schulareal.

Gut 100 Schüler aus dem nördlichen und östlichen Kreis Segeberg, sowie im Süden bis Groß Niendorf und Seth und im Osten bis Todesfelde und Bark, besuchen das „Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung“ in diesem Gebäude. Weitere 40 Schülerinnen und Schüler, werden an Grundschulen, dem städtischen Gymnasium oder am Berufsbildungszentrum Bad Segeberg unterrichtet.

„Wir haben hier ganz besondere Schüler. Jeder ist einmalig, unverwechselbar“, sagt Schulleiterin Mingo Sommer. Zur geistigen Einschränkung kommen bei manchen Kindern körperliche: Manche sitzen im Rollstuhl oder müssen liegend transportiert werden. Blindheit und Hörbehinderung sind ebenso vertreten wie Probleme mit der Sprache, manche sind autistisch veranlagt. Ein großes Kollegium erarbeitet daher für jedes Kind ein eigenes Entwicklungsprogramm. So sieht etwa der Stoff in der Unterrichtseinheit „Wir erleben den Frühling“ bei jedem Kind anders aus.

„Unser vorrangiges Ziel ist, dass die Kinder lernen,

selbständig zu lernen und in Gemeinschaft zurecht zu kommen“, erklärt Mingo Sommer. Das kann ganz unterschiedlich aussehen. Während der eine mit Zahlen und Buchstaben hantiert, geht es beim anderen darum, sich in eine Gemeinschaft einzufügen. Für jeden werden eigene Lern- und Entwicklungsziele festgelegt.

Einige Schüler lernen im Laufe der 12 Schuljahre lesen, schreiben und rechnen. Dies geschieht aber nicht wie in anderen Schulen in gleichaltrigen Gruppen, sondern jeweils mit Schülern, die ein ähnliches Lernniveau haben, egal, ob sie in der ersten oder achten Klasse sind.

Entscheidungen treffen und Verantwortung für das eigene Leben und die Zukunft übernehmen - das ist auch für die Schüler der Trave-Schule wichtig. Dazu werden im Unterricht immer wieder wirklichkeitsnahe Situationen durchgespielt. Sport und die musische Betätigung

**Mingo Sommer (55) leitet die Trave-Schule seit 28 Jahren. Von ihrer ersten Lehrerin beeindruckt wollte sie schon als Erstklässlerin Lehrerin werden. Ein Familienmitglied mit Down-Syndrom gab den Anstoß, mit geistig behinderten Menschen zu arbeiten.**



**Ein „phänomenales Kollegium“ nennt Mingo Sommer ihr Team, das für die Kinder sorgt.**



helfen ebenfalls Selbstvertrauen aufzubauen und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Mingo Sommer selbst ist unter anderem studierte Kunstpädagogin und Sprachheilpädagogin.

Vor gut 20 Jahren initiierte Mingo Sommer mit Gleichgesinnten die Theatergruppe „Das Wilde Land“. Die Schauspieler sind fast durchweg Schüler und Ehemalige der Trave-Schule und heimsten neben viel Applaus auch mehrere Preise im In- und Ausland ein. Solche Erfolgserlebnisse steigern das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl besonders. Mit der Lebenshilfe Bad Segeberg lässt die Trave-Schule alljährlich zum „Cup der Vielfalt“, einem inklusiven Fußballturnier ein. Auch bei landesweiten Sportveranstaltungen sind Teams der Trave-Schule dabei.



**„Dabei sein ist alles“, heißt es beim Lauftag. Zwar gibt es eine Siegerehrung. Aber entscheidend ist nicht wie schnell jemand ist, sondern dass jeder sein Bestes gibt.**

Nach Unterricht und gemeinsamem Mittagessen bestehen nachmittags verschiedene Freizeitangebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule.

Neben Klassenräumen, Werkraum, Lehrküche und zwei Turnhallen gibt es in der 1981 gebauten und immer wieder erweiterten Schule einige besondere Räume, die nicht jede Schule hat. Im gemütlichen „Snoezel-Raum“ etwa kann man bequem liegen oder sitzen - umgeben von leisen Klängen, Melodien und Lichteffekten. Das soll unterschiedliche Wahrnehmungsbereiche der Schüler/innen ansprechen, Reize lenken und Interesse und Erinnerungen wecken. Besonders ist auch ein „Dunkelraum“ für Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“.



**In der Psychomotorik-Halle kommen Seele und Körper gleichermaßen zum Zuge.**

**In der Trave-Schule arbeiten Sonderschulpädagogen, Heilpädagogen, Erzieher, Sozialpädagogische Assistenten, Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten. Zusätzlich wird die Schule durch Freiwillige unterstützt, die ein Freiwilliges soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst absolvieren. In der Regel startet der Dienst mit Beginn eines Schuljahres und dauert ein Jahr.**

Die intensive Betreuung, die bei manchen Schülern so weit geht, dass sie körperlich gepflegt oder gewickelt werden müssen, sorgt für eine tiefe Beziehung zwischen Kollegium, Schülern und Eltern. Oft holen die Eltern sich auch Rat bei Erziehungsaufgaben.

Am Schuljahresende gibt es Zeugnisse - allerdings ohne Zensuren, sondern mit Berichten, wie sich ein Schüler entwickelt hat. Alle paar Monate wird geschaut, ob ein Kind sich so weit entwickelt hat, dass es das Förderzentrum der Franz-Claudius-Schule besuchen kann.

Am Ende der 12. Klasse kommt dann auch für die Trave-Schüler der Abschied von der Schule. Die dreijährige „Werkstufe“ bereitet den Übergang ins Arbeitsleben, die zukünftige Wohnsituation und die Freizeitgestaltung vor. Gemeinsam mit der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Wahlstedt und der Arbeitsagentur werden Arbeits- und Lebensperspektiven entwickelt. Dem dienen auch Praktika. Einige Schüler schaffen es sogar, auf dem normalen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, etwa in Gärtnereien, Tankstellen oder Bauernhöfen. Auch dort werden sie noch bei Bedarf vom Team der Schule weiter besucht.

**Landrat Jan Peter Schröder ist ein Fan der Trave-Schule. Ein „Birdman-Alphabet“, das Schüler angefertigt haben, ziert seit mehreren Jahren sein Büro.**



Da manche Kinder mit körperlichen Erkrankungen kommen, sind auch Sterben und Tod Teil des Lebens in der Trave-Schule. „Es ist traurig, aber ich sage dann: Wir können froh sein, dass wir einige Jahre einen so großartigen Menschen bei uns gehabt haben“, sagt Mingo Sommer. „Diese Kinder sind so ehrlich, sie haben so viel Charme, sie sind so natürlich und haben eine ganz positive Grundstimmung und sind immer frei heraus. Sie nehmen alle ihr Päckchen an, als wenn es normal ist. Diese Kinder öffnen jeden Tag mein Herz.“

**Adresse: Burgfeldstr. 104, 23795 Bad Segeberg  
Telefon: 04551/90861713,  
Email: trave-schule.bad-segeberg@schule.landsh.de**

# Willkommen zu Hause!

Bei der wankendorfer wohnen heißt genossenschaftlich bezahlbar und nachhaltig wohnen. Ob Sie eine Ein- oder Zweizimmerwohnung suchen oder Platz für die ganze Familie brauchen: Bei uns finden Sie Ihr Zuhause.

Weitere Informationen über unsere Wohnungsangebote, unsere Standorte und unsere Leistungen für Wohnungseigentümer finden Sie auf unserer Website [www.wankendorfer.de](http://www.wankendorfer.de) oder in unserem Stadtbüro in Bad Segeberg.



Wankendorfer  
Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG  
Stadtbüro Bad Segeberg · Kurhausstraße 14  
23795 Bad Segeberg · Telefon 04551 99959-0  
segeberg@wankendorfer.de · [www.wankendorfer.de](http://www.wankendorfer.de)

**wankendorfer**  
Für die Menschen im Land



**Das Südstadt-Magazin Bad Segeberg  
gibt's ab sofort auch online:  
[www.suedstadtmagazin-badsegeberg.de](http://www.suedstadtmagazin-badsegeberg.de)**

**Wir sind immer für Sie da!**

Ihre

*Firma Ulrich Eck*

**Gas- und Wasserinstallationen · Heizung · Solar  
Sanitär · Klempnerarbeiten · Reparatur · Wartung**

**- NOTDIENST -**

Theodor-Storm-Str. 43a · 23795 Bad Segeberg · Tel. 04551 / **81471**  
Fax: 04551 / 928 20 · [ulrich-eck@t-online.de](mailto:ulrich-eck@t-online.de) · [www.ulrich-eck.de](http://www.ulrich-eck.de)



*Angelikas Kräuterwelt*

**KRÄUTERSCHULE**

- \* Kräuterseminare
- \* Kräuterausbildung
- \* Exkursionen
- \* und vieles mehr

Angelika Pless  
**Heilkräuterpädagogin**  
Thoms Koppel 3  
23795 Bad Segeberg  
Phone: 0 45 51-806 14 64  
Mobil: 0 15 20-538 42 49  
[www.angelikas-kraeuterwelt.de](http://www.angelikas-kraeuterwelt.de)



## Neu im Südstadt-Karrée: Der Sozialverband - Gemeinsam stark für die Schwachen.



„Wir wollen Gerechtigkeit“, sagen Sozialberaterin Widad Gasmi (links) und Sachbearbeiterin Angela Mumme. Die beiden Mitarbeiterinnen des Sozialverbandes freuen sich über die neuen hellen Büros der Geschäftsstelle im Südstadt-Karrée. Dort, wo bisher die Postbank ihre Filiale hatte, sorgen sie dafür, dass Bezieher von Sozialversicherungsleistungen zu ihrem Recht kommen.

Ärger mit dem Rentenbescheid? Die Krankenkasse zahlt nicht? Das Gutachten zum Pflegegrad ist nicht nachvollziehbar? Unstimmigkeiten bei Unfall- oder Arbeitslosenversicherung? Bei all solchen Problemen hilft der Sozialverband Deutschland (SoVD) seit dem 1. Juni im Südstadt-Karrée.

„Bei den Behörden arbeiten auch nur Menschen, die auch Fehler machen“, sagt Sozialberaterin Widad Gasmi. „Wir helfen, diese Fehler zu beheben.“ Und das gar nicht so selten. Allein von Januar bis April hat das Team 238 Verfahren in die Wege geleitet.

Wer Rat braucht, vereinbart telefonisch einen Beratungstermin. Fünf MitarbeiterInnen kümmern sich um die Probleme. In einer kostenlosen Erstberatung wird besprochen, ob etwa ein Widerspruch gegen einen Bescheid Aussicht auf Erfolg hat. Dann kann der SoVD für den Ratsuchenden tätig werden - vom Schreiben bis zum Gerichtsverfahren. 350 000 Euro hat der Segeberger SoVD so im vergangenen Jahr für Antragsteller erstritten.

Der Ratsuchende muss lediglich für monatlich 6,90 Euro Mitglied werden, da der SoVD nur für Mitglieder eintreten darf. Außer der Rechtsberatung und -vertretung profitieren die Mitglieder davon

auch menschlich. Die Vorsitzende des Bad Segeberger SoVD-Ortsverbandes Kirsten Grundmann und ihr Team bieten eine Menge an geselligen Veranstaltungen für die zurzeit 1850 Mitglieder: vom Frauenfrühstück und Herrenstammtisch über Spielenachmittage und Vorträge bis hin zu Ausflügen nach dem Motto: „Gemeinsam statt einsam.“ Beliebt ist auch das Erholungszentrum in Büsum, in dem Mitglieder recht günstig Urlaub machen können.

Außerdem ist der SoVD eine starke Gemeinschaft, die sich auch in der Politik für die Schwachen einsetzt. „Durch den SoVD ist der Schwerbehindertenausweis entstanden, und durch uns sind die Kinderrechte in die Landesverfassung aufgenommen worden“, nennt Kreisverbandsvorsitzende Marlies Ihrens zwei Beispiele. Der SoVD engagiert sich für bezahlbaren Wohnraum, bessere Leistungen der Pflegeversicherung, Förderung junger Menschen ohne Ausbildung, barrierefreie Züge, bessere Pflege im Krankenhaus und vieles mehr. „Der SoVD packt an. Er wird gehört und wahrgenommen.“ In einem Ausschuss mit Mitgliedern

der Landesregierung und anderen Fachleuten, in dem es um soziale Themen geht, arbeitet auch Kirsten Grundmann mit.

Sie und Marlies Ihrens hoffen, dass viele Menschen das Beratungsangebot im neuen SoVD-Zentrum im Südstadt-Karree nutzen. Auch die Aktiven der 26 Ortsverbände im Kreis Segeberg werden ab und zu hereinschauen. „Und dabei sicher auch mal Einkaufen“, sagt Marlies Ihrens im Hinblick auf die Läden ringsum.



Kreisvorsitzende Marlies Ihrens (links) und Ortsvorsitzende Kirsten Grundmann vor dem neuen Domizil des Sozialverbandes.

Sozialverband Deutschland, Kreisgeschäftsstelle, Theodor-Storm-Str. 15a,  
Tel. 04551-969400 (mo-fr 9-13 Uhr), kv.segeberg@sovd-sh.de,  
Ortsverband Bad Segeberg: 04551-969454, www.sovd-badsegeberg.de

Kreativ bleiben im  
Corona - Sommer

## Mach mit beim Südstadt-Kalender 2021



Erntestimmung im Spätsommer 2013

Das Südstadt-Magazin bereitet für das kommende Jahr einen Fotokalender vor, der stimmungsvolle Einblicke ins Südstadt-Leben zeigt - jeweils passend zu den Jahreszeiten.

Wenn Sie ein Bild haben, das in den Wohnungen der Südstadt und bei Ehemaligen Südstädtern die schön-

sten Seiten der Südstadt zeigen soll, machen Sie mit. **Schicken Sie Ihr Foto an:** [redaktion@suedstadtmagazin-badsegeberg.de](mailto:redaktion@suedstadtmagazin-badsegeberg.de).

Die Fotos müssen nicht aktuell sein, auch Bilder aus dem Archiv sind willkommen. Wichtig ist der Name des Fotografen und die Zustimmung zum Abdruck.

Für Kinder, Senioren, Familien - einfach alle:

## Jetzt Ukulele lernen gegen Langeweile

Sie ist das gute Laune-Instrument überhaupt: die Ukulele. Da sie nur vier Saiten hat, lernen Erwachsenen wie Kindern schnell, auf ihr zu spielen. Zu Oldies und Schlägern passt ihr Klang genauso wie zu Kinderliedern und Volksliedern. So ist sie immer ein idealer Begleiter.



Ob Einzel-, Paar oder Eltern-Kind-Unterricht: Einen Basiskurs mit acht Unterrichtsstunden und

Liedmaterial gibts zum Corona-Freundschaftspreis für 290 Euro, eine Ukulele für 60 bis 80 Euro. Auch für Senioren ist die Ukulele ein idealer Zeitvertreib. Manch ein Erwachsener hat dabei schon erlebt, dass er gar nicht so unmusikalisch ist, wie er immer dachte.

Unterrichtet wird bei Einhaltung der aktuellen Abstands- und Hygieneregeln im „Gartenstudio“. Infos: Tel. 04551-840910, [detlefdressen@web.de](mailto:detlefdressen@web.de)

## Gratulieren mit „Balkonständchen“

Goldene Hochzeit, der 60. oder 90. Geburtstag oder der Eintritt in den Ruhestand - solche Anlässe wollen gewürdigt werden. Weil das in diesen Zeiten nicht mit großen Feierlichkeiten geht, bietet das Duo „Moby Schick“ einen besonderen Service: Meist von Familienangehörigen, Nachbarn, Freunden oder Kollegen engagiert, geben die beiden erfahrenen Top-Musiker ein Ständchen vor dem Balkon oder Hauseingang.

Das umfangreiche Repertoire des Duos umfasst Evergreens der goldenen 1920er Jahre, Shantys, Oldies der 1960er und 1970er und vieles mehr. Und das immer mit Stil, Charme, Humor und gegebenenfalls einem passend gestalteten Mund-Nase-Schutz. Auf dass sich



auch in diesem Jahr alle gerne an dieses Fest erinnern.

Sobald Hochzeiten, Empfänge und andere Veranstaltungen wieder erlaubt sind, sind Pianist Gerrit Moldenhauer und Tenor Detlef Dreessen auch für

diese Ereignisse wieder zu buchen. Der Aktionsradius des Duos erstreckt sich über ganz Schleswig-Holstein und Hamburg bis ins nördliche Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Kontakt: 04551-840910.



# Besuch in der kleinsten Werft Schleswig-Holsteins

Wer bei gutem Wetter am großen oder kleinen Segeberger See spazieren geht, kommt manchmal ins Staunen. Raddampfer, Schlepper und sogar U-Boote ziehen durch die Wellen. Kapitän Helwig Gohlke (69) steht dann am Ufer und steuert seine Wasserfahrzeuge, die er allesamt selbst gebaut hat - im Maßstab 1:50.

Das kleinste Schiff, ein Kutter, ist 15 Zentimeter lang, das größte, ein französischer Bergungsschlepper, misst 1,60 Meter vom Bug bis zum Heck. „Das ist der schönste Hochseeschlepper der Welt“, findet Gohlke.

Vor allem in den Wintermonaten sitzt er von morgens bis abends im Bastelkeller. Dann ist er Zimmermann, Schlosser, Elektriker und Lackierer. LED-Beleuchtung, Fernsteuerung, bewegliche Kräne - alles soll funktionieren. „Es fallen dieselben Arbeiten an wie auf einem großen Schiff - nur dass man weniger Platz hat“, sagt der gelernte Feinmechaniker und ehemalige Hausmeister der Mühle und der Trave-Schule.

Informationen über die Schiffe holt er sich aus dem Internet. Manchmal muss aber auch eine Lösung Marke Eigenbau entwickelt werden. „Es ist sehr vielseitig, und du wirst nicht dümmer dabei“, sagt der Tüftler. Perfektionismus ist ihm aber fremd. „Ob es einen halben Zentimeter schmaler oder breiter ist, ist nicht so wichtig. Ich baue für mich.“

22 Schiffsmodelle hat Helwig Gohlke gebastelt, seit er vor 15 Jahren die Leidenschaft entwickelte. Der Anlass war eigentlich nicht so erfreulich: Der passionierte Rennradfahrer war bei einem Rennen schwer gestürzt und musste sich ein ungefährlicheres Hobby suchen. Das fand er in der Gemeinschaft der „Modellschiffs-Capitäne“ (MSC) Bad Segeberg.



Gerne gibt Helwig Gohlke seine Erfahrungen weiter. Vor ein paar Jahren zeigte er im Rahmen der Sommerferienaktionen der Initiative Südstadt Kindern, wie man ein Modellschiff baut. In der Franz-Claudius-Schule leitet er immer noch einen Nachmittagskurs. „Aber die Begeisterung bei jungen Leuten ist nicht mehr so groß“, bedauert er.



**Blick in die Werft. Hier wird gerade ein Schiffsrumpf angefertigt.**

Dabei sei es ein tolles Hobby, für das man nicht viel Geld braucht. Klar, man kann wie unser Südstadt-Reeder für einen großen Schlepper mit allem technischen Pipapo 500 Euro investie-

ren. Aber auch schon für 50 Euro gibt es Material für den Einstieg und viele Stunden kostenlose Beschäftigung: einfach an einen See fahren, das Boot ins Wasser setzen und drauflos kreuzen. Helwig Gohlke verdient sogar noch ein bisschen dabei, wie er schmunzelnd berichtet: „Im Café Goldmarie bekomme ich ab und zu einen Kaffee, weil sich die Gäste am Anblick erfreuen.“

Manchmal lässt sich Helwig Gohlke sogar von seinen eigenen Geschöpfen verwöhnen. An seinen Schlepper hängt er dann ein Schlauchboot, legt sich hinein und lässt sich mit 150 Watt durch die Fluten des Großen Segeberger Sees ziehen.



Die Südstadt kann in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern. Am 1. Mai vor 70 Jahren wurde auf Initiative des Stadtvertreters Gustav Böhm der Grundstein für die Siedlung an der Ostlandstraße gelegt. Nach einer Schilderung der Gründung und Erinnerungen an die ersten Pioniere folgt in der dritten Folge nun ein Blick auf die Jahre 1955 bis 1960.

Es waren die fetten Jahre der Wirtschaftswunderzeit. Endlich ging es in der ganzen Bundesrepublik nur noch steil bergauf. Okay, der Lebensstandard war gemessen

an dem heutigen bescheiden: Kohle- oder Öl-öfen heizten die Wohnungen, kaum jemand hatte ein Auto und die Unterhaltungselektronik bestand aus einem Röhrenradio. Gearbeitet wurde

45-Stunden pro Woche. Und doch waren alle glücklich, weil der Krieg nun schon zehn Jahre vorbei war. Die letzten Kriegsgefangenen waren endlich wieder zu Hause.

Auch mit der Bebauung des Areals südlich der Bahnlinie ging es voran. 1953 war ein langes Asphaltband quer durch den geplanten Stadtteil gelegt worden: die Theodor-Storm-Straße. Von ihr aus wurden nun neue Seitenstraßen mit weiteren Baugebieten abzweigend. 6000 Menschen sollten im neuen Stadtteil eine neue Heimat finden, so der Plan. Dazu wurden viele Mehrfamilien-Wohnblocks, Einfamilienhäuser und Reihenhäuser errichtet.

Benannt wurden die neuen Straßen nach Schriftstellern aus Norddeutschland. An jeder Ecke prangten nun die Namen von geistigen Größen und Kulturschaffenden. Eine Ausnahme machte die Falkenburger Straße. Sie erinnert wie die Ostlandstraße an die verlorene Heimat vieler Flüchtlinge. Das ehemals pommersche Falkenburg liegt heute in Polen, heißt Złocieniec und ist mit Bad Segeberg durch eine Städtepartnerschaft verbunden.

Während angehende Hausbesitzer heute beim Blick auf Zinsen und Tilgung schwitzen, transpirierte manch Häuslebauer damals vor körperlicher Anstrengung. Viele packten selbst mit an. Im Weichseldamm bauten die Anwohner sogar die Straße selbst. Dafür kosteten Grundstücke dort nur eine D-Mark (51 Cent) je Quadratmeter.

Für 80 Pfennige (40 Cent) je Quadratmeter Miete wohnte man in den Blocks. Diese wurden von einer ganzen



**Der Wendeplatz im Weichseldamm 1954**  
Quelle: Kalkberg-Archiv (KA)



**Die Falkenburger Straße (damals noch „Kuhkamp“) 1954, (ILP)**



**Luftaufnahme der Südstadt. Vorne rechts die Gustav-Böhm-Siedlung. Quelle: Ilona Leopold-Bruhn (ILP)**



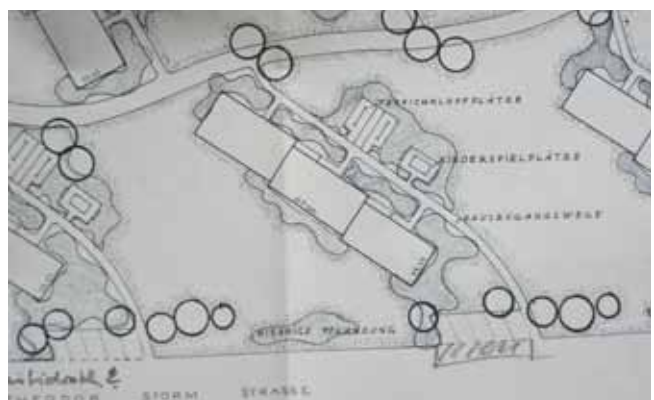
Reihe von Wohnungsbaugesellschaften errichtet wie Wohnungsbaugesellschaft Nordmark, Siedlungsgesellschaft Neue Heimat, Wohnungsbaugenossenschaft des Kreises Segeberg e.G.m.b.H., Siedlungsgesellschaft der Evangelischen Kirchen und die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen in Schleswig-Holstein e.G.m.b.H. (später in Heimbau Schleswig-Holstein umbenannt).

Nach und nach kaufte die Stadt weitere Ländereien von Landwirten und Gärtnern, die zuvor auf den Flächen vor den Toren des Vorkriegs-Segeberg Getreide angebaut, Kühe gehütet und Obstbäume gepflanzt hatten. Um die 2,50 DM (1,28 Euro) kostete der Quadratmeter. Den Bauern Thoms versuchte man gar zu enteignen, was dieser aber juristisch abzuwehren wusste. Man einigte sich letztlich auf einen Verkauf. Außerdem gab Thoms noch eine Fläche unentgeltlich ab „unter der Bedingung, daß zwei darauf befindliche Eichen sein Eigentum bleiben“, wie es im Protokoll des Finanzausschusses am 25.8.1956 hieß.

Bedingungen wollte auch der Finanzausschuss stellen. Als die Wohnungsbaugenossenschaft des Kreises Segeberg 120 Wohnungen auf der „Thom'schen Wiese“ errichten wollte, forderte er, „dass die Auswahl von auswärts zuziehender Mieter im Einvernehmen mit der Stadt Bad Segeberg erfolgen muss, ... [so] daß nicht asoziale Familien nach Bad Segeberg abgeschoben werden und daß die Stadt nicht durch zuziehende Fürsorgeempfänger beträchtlich durch den laufenden Fürsorgeaufwand belastet wird.“

Schon 1953 entschieden die Kommunalpolitiker in Sachen „Straße von der ERP-Siedlung zum Bahnhof“ (Theodor-Storm-Straße): „Für Kraftwagen werden Park- und Abstellplätze in ausreichender Menge an der neuen Straße angelegt.“ Ausreichende Flächen zum Toben und Erleben für die Kinder jedoch wurden mit jeder Baumaßnahme kleiner. 1957 beschlossen die Stadtvertreter daher: „In Ausführung des Aufbauplanes soll südlich der Theodor-Storm-Straße ... eine Tummelwiese ausgelegt werden.“ Heute wird diese Fläche wohlklingend „Südstadt-Park“ genannt - oder schlicht: „Spielplatz“.

Bei der Finanzierung des Straßenausbaus zeigte sich die Stadtverwaltung schon damals einfallreich. So wurden Ausbau und Kanalisation von Gorch-Fock-Straße, Bienenhof, verlängerter Falkenburger Straße und Kuhkamp 1958 mit Hilfe des Arbeitsamtes vorgenommen. Die Stadt sei hoch verschuldet, schrieb der Bürgermeister nach Neumünster. Daher bitte man im Rahmen der „Werteschaaffenden Arbeitslosenfürsorge“ um 3000 Arbeitslosentagewerke. Dem wurde stattgegeben unter der Bedingung, dass mindestens sechs Wochen Notstandsarbeiter beschäftigt würden.



**Vor den Blocks der Theodor-Storm-Straße waren Spielplätze für die Kinder vorgesehen - immerhin halb so groß wie die Teppichkloppplätze. Archiv Stadt Bad Segeberg**

Hans-Werner Baurycza (Kalkberg-Archiv) sammelt weiter Fotos, Filme, Dokumente, Geschichten und andere Erinnerungen aus der Südstadt-Geschichte. Tel. 0171-6229348, hwbaurycza@t-online.de.

## Die Südstadt hat eine neue Pastorin

Julia Ahmed heißt die neue Pastorin in der Versöhnerkirche. Manchen ist sie schon bekannt, weil sie seit gut einem Jahr im Bezirk rund um den Ihlsee Dienst getan hat. Als das Pastorat im Matthias-Claudius-Weg frei wurde, überlegte sie nicht lange und entschied kurzerhand, dass sie Südstadt-Pastorin werden wollte. „Ich finde es bewundernswert, was hier alles auf die Beine gestellt wird“, sagt sie. „Solch ein Bewusstsein: ‚Wir sind die Südstadt‘ habe ich bisher kaum irgendwo erlebt.“

Dass hier manch einer mit schmalen Portemonnaie wohnt, kommt ihr entgegen. Als ehemalige Krankenschwester und nun mit dem Gehalt von nur einer halben Stelle habe auch sie lernen müssen, sparsam zu haushalten.

Aber auch wenn sie nur eine halbe Stelle hat, will Julia Ahmed ganz für die 2400 Gemeindeglieder im Stadtteil da sein. Bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen ebenso wie – nach der Corona-Zeit – bei Gottesdiensten in der Versöhnerkirche und Besuchen im Propstei-Altenheim und in der Kita. „Weiteres wird sich ergeben“, ist sich die Theologin sicher. Sie hofft auch auf gemeinsame Aktionen mit hiesigen Institutionen, Vereinen und Initiativen.

In ihrer Freizeit liest, reist und tanzt die 35-jährige verheiratete Mutter eines 7-jährigen Sohnes gerne. Außerdem liebt sie Musik vieler Stilrichtungen und steht sonntags bei ihrem Sohn auf dem Fußballplatz.

Das Pastorat, in dem ihr Vorgänger Martin Pommering bis zu seinem Fortgang nach Bad Oldesloe wohnte, wird zurzeit noch renoviert. Bis es fertig ist, bleiben Julia Ahmed und ihre Familie in ihrer bis-



„Ich mag das Kirchengebäude, es hat gutes Potential“, sagt die neue Südstadt-Pastorin Julia Ahmed.

herigen Wohnung in Klein Niendorf. Zu erreichen ist sie aber telefonisch unter 0176-22331233.

Kennenlernen kann man die neue Südstadt-Pastorin auch im Gottesdienst am 7. Juni um 10 Uhr in der Marienkirche, wo während der Corona-Zeit alle Gottesdienste stattfinden.

## Gustav-Frenssen-Weg: Info vertagt

Eigentlich sollte der Gustav-Frenssen-Weg schon lange umbenannt sein. War sein Namensgeber doch ein Befürworter der Ermordung von Kranken und schwachen Menschen in der Nazi-Zeit. „Stadtvertretung und Verwaltung sind sich einig“, sagt Bürgervorsteherin Monika Saggau. „Die Entscheidung ist gefallen, wir wollen aber vor der neuen Namensgebung eine Bürgerinformation veranstalten.“ Diese Veranstaltung, die für April geplant war, musste wegen Corona abgesagt werden.

„Ich hoffe, dass die Informationsveranstaltung mit dem Frenssen-Experten Dieter Stein nach der Sommerpause stattfinden kann“, sagt Monika Saggau und verspricht: „Klar ist, dass den Einwohnern keine Behördengebüh-



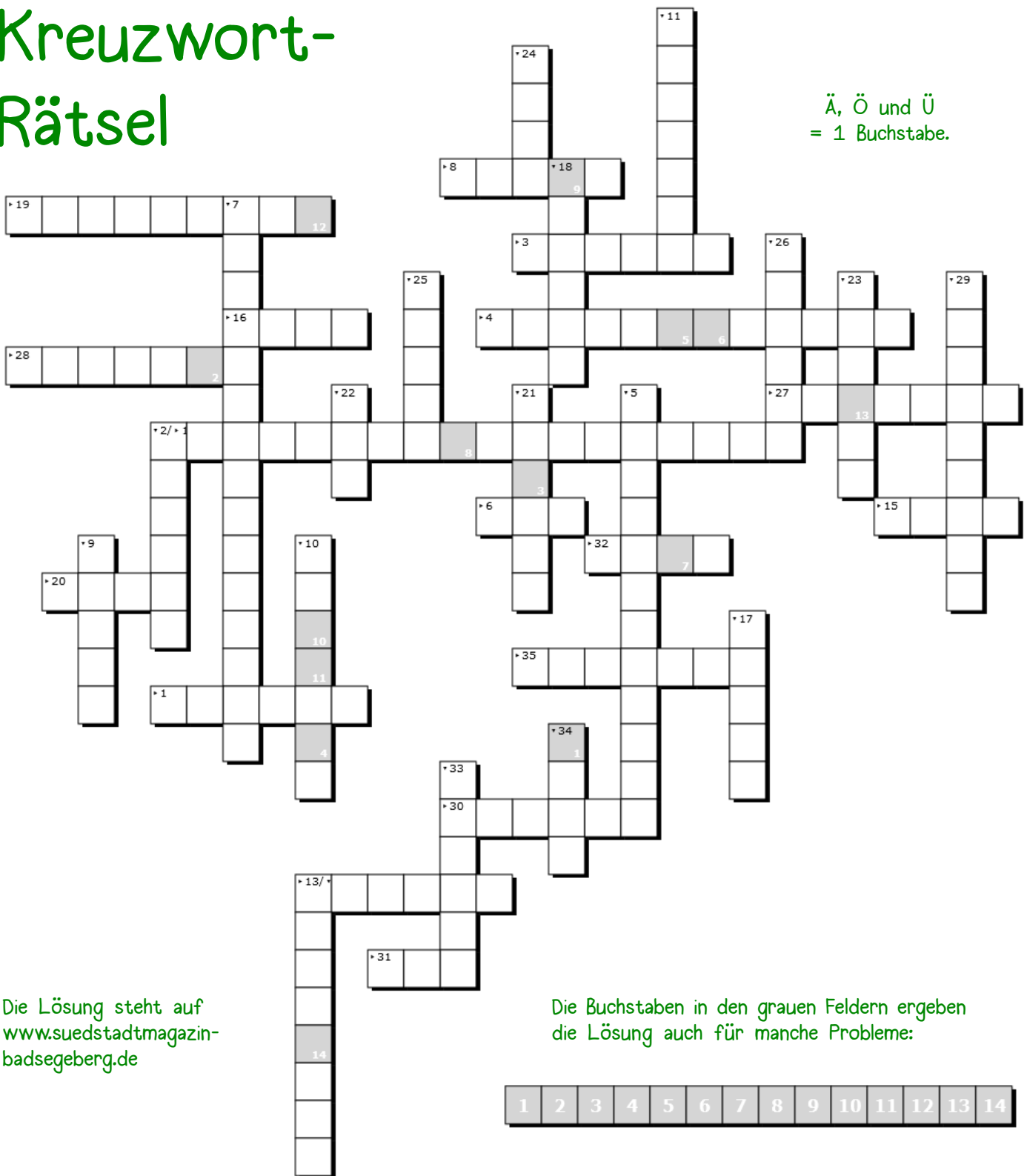
ren abverlangt werden.“ Nachdem die Bürgerinformation stattgefunden hat, soll der Sozialausschuss einen neuen Namen suchen. Das letzte Wort hat anschließend die Stadtvertretung.

Weitere Informationen zum Thema: stehen im Südstadt-Magazin Nr. 2.



# Kreuzwort- Rätsel

Ä, Ö und Ü  
= 1 Buchstabe.



Die Lösung steht auf  
[www.suedstadtmagazin-badsegeberg.de](http://www.suedstadtmagazin-badsegeberg.de)

Die Buchstaben in den grauen Feldern ergeben  
die Lösung auch für manche Probleme:



- |                                 |                                     |                              |
|---------------------------------|-------------------------------------|------------------------------|
| 1. Kleingarten-Kolonie: Neue... | 13. Vogel mit vielen Wohnungen      | 25. Maler-Utensil            |
| 2. Bürgervorsteherin            | 14. Unser Stadtteil                 | 26. Religionsgemeinschaft    |
| 3. Bäcker                       | 15. "Gründer der Südstadt" Nachname | 27. Wärmequelle              |
| 4. Baugenossenschaft            | 16. Abk. Sozialverband Deutschland  | 28. Alternative zur Garage   |
| 5. Lange Straße                 | 17. Fluss durch Bad Segeberg        | 29. Musikdarbietung          |
| 6. Abk. Berufsbildungszentrum   | 18. Doofes Virus                    | 30. Dichter: Fritz...        |
| 7. Tolles Heft                  | 19. Geldinstitut                    | 31. Abk. Wege-Zweckverband   |
| 8. Apothekerfamilie             | 20. Hersteller von Carports         | 32. Zahlungsmittel           |
| 9. Losspiel                     | 21. Anzahl Schulen in der Südstadt  | 33. Sammlung                 |
| 10. Lebensmittelladen           | 22. Abkürzung Propstei-Altenheim    | 34. Lichtbild                |
| 11. Musikinstrument             | 23. Erholungszeit für Kinder        | 35. Heilmittel aus der Natur |
| 12. Aktive Gruppe im Stadtteil  | 24. Abk. Kindertagesstätte          |                              |

## Ideen gegen die Langeweile

Mache bunte Kränze um das, was du schon gemacht hast oder was du machen willst, und schreib noch andere Ideen dazu. In der Stadtbücherei gibt es Bücher mit Tipps dazu.

- Basteln
- Kekse backen
- Rad fahren
- Kniebeugen
- Nachbarn helfen
- Gedichte schreiben
- Foto-Collage machen
- Museum besuchen
- Vögel beobachten
- Schnitzen
- Gymnastik
- Stricken
- Lesen
- Träumen
- Geschichten ausdenken
- Pläne schmieden
- Papierschiffchen schwimmen lassen
- Gemüse pflanzen
- Fotos sortieren
- Rätsel ausdenken
- Singen
- Zimmer neu gestalten
- Malen
- Yoga
- eine neue Sprache lernen
- Fotografieren
- Mandalas malen
- Joggen
- Plattdeutsch sprechen
- Müll sammeln
- Spazieren gehen
- Video drehen
- für andere einkaufen
- Getränke mixen
- Vogelhaus bauen
- Spiele erfinden
- Entspannungsübungen



jedes Menü  
**7,60€**  
inkl. Lieferung und einem Dessert

# Mittagessen

täglich frisch gekocht

\* Nur für Neukunden.  
Wenn Sie an 5 aufeinander  
folgenden Tagen bestellen,  
bezahlen Sie nur für 4 Tage.  
Gültig bis zum 30.06.2020



Neukunden Aktion  
**-20%\***  
jetzt probieren

Bestellen Sie gebührenfrei unter Tel. 0800-150 150 5\*, der lokalen Rufnummer 04551-3003 oder online auf [www.meyer-menue.de](http://www.meyer-menue.de) \*\*nur vom Festnetzanschluss



# Wichtige Adressen

## **Notrufe**

Polizei: 110  
Feuerwehr: 112  
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (inkl. Corona): 116 117  
Ärztlicher Notdienst: 01805-119292  
Apotheken-Notdienst: 22833  
Gift-Informationszentrum: 0551-19240  
Pflege-Not-Telefon: 0180-2494847  
Ev. Telefonseelsorge: 0800-1110111  
Kath. Telefonseelsorge: 0800-1110222  
Nummer gegen Kummer: 116 111  
Kinder- und Jugendsondertelefon: 0800-1110333  
Elterntelefon: 0800-1110550  
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 08000-116016  
Hilfetelefon Sexueller Missbrauch: 0800-22 55 530  
Hilfetelefon tatgeneigte Personen: 0800-70 222 40  
Opfer- Notruf und Info-Telefon Weißer Ring: 116006

## **Online-Beratung:**

[www.eltern.bke-beratung.de](http://www.eltern.bke-beratung.de)  
[www.jugend.bke-beratung.de](http://www.jugend.bke-beratung.de)  
[www.jugendnotmail.de](http://www.jugendnotmail.de)  
[www.hilfetelefon-missbrauch.de](http://www.hilfetelefon-missbrauch.de)  
[www.hilfeportal-missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de)

## **Ärzte**

**Südstadt-Praxis:** Hausärztliche Gemeinschaftspraxis von Matthias Raack, Facharzt für Allgemeinmedizin und Sportmedizin, Hanswerner Gerwin, Facharzt für Innere Medizin, Notfallmedizin und Palliativmedizin und Dr. med. Jörg Hildebrandt, Facharzt für Allgemeinmedizin. Theodor-Storm-Str. 57, Tel. 4055, [www.praxis-segeberg.de](http://www.praxis-segeberg.de)

## **Physiotherapiepraxis Südstadt:**

Anja Ramm, Timm-Kröger-Weg 4, Tel. 993360

## **Zahnärzte:**

Thies Hanert, Falkenburger Str. 150, Tel. 91195  
Dr. Joachim Hüttmann, Th.-Storm-Straße 3, Tel. 4647

## **Wertstoffcontainer**

Altglas: Gorch-Fock-Straße, Höhe Hausnummer 2  
Altkleider: Matth.-Claudius-Weg / Falkenb. Str.  
Glas und Altkleider: Tulpenweg, Holunderweg/  
Nelkenweg  
Jeglicher Müll: Recyclinghof des Wege-Zweckverbandes, Am Wasserwerk 4, Mo - Mi und Fr 8 bis 17 Uhr, Do 8 bis 18 Uhr, Sa 8 bis 13 Uhr

## **Schulen und Kitas**

Franz-Claudius-Schule: Grund- und Förderschule, Schulleiterin Göntje Braren, Falkenburger Straße 94, Tel. 96140, [www.franz-claudius-schule.de](http://www.franz-claudius-schule.de)

Theodor-Storm-Schule: Grundschule, Schulleiterin Christiane Wolf, Theodor-Storm-Straße 18 a, Tel. 96250, [www.tss-badsegeberg.lernnetz.de](http://www.tss-badsegeberg.lernnetz.de)

Trave-Schule: Förderzentrum, Schulleiterin Mingo Sommer, Burgfeldstraße 104, Tel. 90861713, [www.trave-schule.lernnetz.de](http://www.trave-schule.lernnetz.de)

Schule am Burgfeld: Gemeinschaftsschule mit Oberstufe, Schulleiter Rüdiger Nelson, Falkenburger Straße 94a, Tel. 96180, [www.schule-am-burgfeld.de](http://www.schule-am-burgfeld.de)

Berufsbildungszentrum Bad Segeberg: Theodor-Storm-Straße 9-11, Tel. 9631-0, [www.bbz-se.de](http://www.bbz-se.de)

Imkerschule des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e. V.: Hamburger Straße 109, Tel. 2436, [www.imkerschule-sh.de](http://www.imkerschule-sh.de)

Lehranstalt für Forstwirtschaft: Hamburger Str. 115, Tel. 95980, [laf@lksh.de](mailto:laf@lksh.de)

Ev.-Luth. Kindergarten und Krippe Südstadt: Leiterin Sabine Winter, Falkenburger Str. 92, Tel. 7133, [kita.suedstadt@kirche-segeberg.de](mailto:kita.suedstadt@kirche-segeberg.de)

Haus für Kinder, Leiterin Maren von Piotrowski, Gänsekamp 13, Tel. 0152 - 22 66 84 61

## **Stadtverwaltung**

Bürgervorsteherin Monika Saggau: 0163-2166810, [buergervorsteherin@stadtbadsegeberg.de](mailto:buergervorsteherin@stadtbadsegeberg.de)

Rathaus allgemein: 04551-964-0

Straßenschäden: 04551-964-420

Straßenbeleuchtungsstörung: 04551-964-423

Ordnungsamt (Verkehr): 04551 964-311

Stadtteilbeirat: Tim Schnoor, [mail@kalkberg-on-tour.de](mailto:mail@kalkberg-on-tour.de); Stadtteilmanager Jörg Mose: 0162/4068784, [suedstadt@comtact-dienste.de](mailto:suedstadt@comtact-dienste.de)

## **Öffnungszeiten im Südstadt-Karrée**

Nahkauf:

Mo - Sa 6.30 bis 20.30 Uhr

Südstadt-Apotheke:

Mo - Sa 8 bis 13 Uhr, Mo-Fr 14 bis 18.30 Uhr

Bäcker Gräper: Mo - Fr 5.30 bis 18 Uhr,  
Sa 5.30 bis 13 Uhr, So 7.30 bis 10.30 Uhr

Der kleine Laden:

Mo - Fr 6.30 bis 18 Uhr, Sa 6 bis 13 Uhr

Mones Lime Mountain Saloon:

Mi - So ab 17 Uhr



# nahkauf

*Nichts liegt näher*

## NAHKAUF HEESCH

Theodor-Storm-Straße 15f  
23795 Bad Segeberg

Wir sind Mo. bis Sa. von 6.30 bis 20.30 Uhr  
für dich da!

### TÄGLICH FRISCH GEBACKEN!

In unserem Backshop bieten wir dir  
mehrmals täglich frische Backwaren an.  
Ganz einfach direkt zum Mitnehmen!



### REGIONALE FRISCHE DIREKT VOR DEINER HAUSTÜR.

Immer nach dem Motto: Gut ist uns  
nicht gut genug. Und das schmeckt man.



### EINE WELT VOLLER GESCHENKE.



Wünsche erfüllen mit der großen Auswahl von  
über 50 Marken. In deinem nahkauf Markt findest  
du für jeden Anlass eine Geschenkkarte.



**nahkauf Kartenwelt**

### EINKAUFEN UND KOSTENLOS GELD ABHEBEN

Seit 2010 kann man sich den Weg zur Bank sparen.  
Denn so lange gibt es bereits den nahkauf Bargeldservice:  
Ab einem Einkaufswert von 10 Euro kannst du kostenlos  
bis zu 200 Euro direkt bei uns an der Kasse abheben.  
Probiere es bei deinem nächsten Einkauf doch mal aus.



**BEREITS  
AB 10 € BARGELD  
ABHEBEN!**



**nahkauf Bargeldservice**